

BEWAHRUNG BIS ZUM ENDE – Teil 3

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=zrLOzsNu9ZM>
Predigt von Adrian Rogers

Ein Lebensstil für die letzten Tage – Teil 1

1. Petrusbrief Kapitel 4, Verse 7-8

7 Das Ende aller Dinge steht nahe bevor. Werdet also besonnen und nüchtern zum Gebet; 8 vor allem aber hegt innige Liebe zueinander, denn »die Liebe deckt der Sünden Menge zu« (Spr 10,12; Jak 5,20). 9 Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren. 10 Dienet einander, ein jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Verwalter der mannigfachen Gnadengaben Gottes! 11 Redet jemand, so seien seine Worte wie Aussprüche (wie die eines Sprechers) Gottes; hat jemand Dienste (als Diakon) zu leisten, so (tue er es) in der Kraft, die Gott verleiht, damit in allen Fällen Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus: SEIN ist die Herrlichkeit (die Ehre) und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Wir sprechen hier von einer immer währenden Wahrheit über schwere Zeiten und einer der größten Wahrheiten, die ich mir vorstellen kann. Und jetzt leben wir in der schweren Zeit, in der Jesus Christus jeden Moment zur Entrückung wiederkommen kann. Das sagt Petrus hier in **Vers 7: „Das Ende aller Dinge steht nahe bevor“**.

Wir wollen hier über einen Lebensstil für diese letzten Tage sprechen, wenn Jesus Christus jetzt jeden Moment kommen kann, wenn **„das Ende aller Dinge nahe bevorsteht“**. Wir sollen wir da leben und welchen Lebensstil sollen diejenigen führen, die in diesen letzten Tagen auf der Erde sind?

Du wirst jetzt vielleicht sagen: „Moment mal, Pastor, Sie sagen, dass das Ende nahe bevorstehen würde; aber es ist beinahe 2 000 Jahre her, als Simon Petrus diesen Brief geschrieben hat. Er muss verwirrt gewesen sein, weil Jesus Christus 2 000 Jahre danach noch nicht gekommen ist. Petrus hat das aber damals schon gesagt, und Jesus Christus ist immer noch nicht erschienen.“

Das stimmt. Und ich werde jetzt versuchen, die Frage zu beantworten: „Lag Petrus da falsch?“ Absolut nicht. Als Petrus sagte, dass das Ende nahe bevorsteht, war dies genau das, was er sagen sollte. Denn man muss bedenken, dass wir von dem ersten Pfingstsonntag bis zum heutigen Tag in einem Zeitalter leben, welches „die letzten Tage“ oder „die Endzeit“ genannt wird.

Dazu möchte ich einige Bibelstellen aufzeigen, wie zum Beispiel:

Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 17

„In den letzten Tagen wird es geschehen, spricht Gott, da werde ICH von Meinem Geist auf alles Fleisch ausgießen, so dass eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden und eure jungen Männer Gesichte schauen und eure Greise Offenbarungen in Träumen empfangen.“

Hier beschreibt der Apostel Petrus, was sich am ersten Pfingstsonntag ereignet hat. Somit bezeichnete Petrus diesen Pfingstsonntag als Teil „der letzten Tage“.

Ich möchte aber noch eine weitere Bibelstelle erwähnen:

1.Korintherbrief Kapitel 10, Vers 11

Dies alles ist jenen aber vorbildlicherweise widerfahren und ist niedergeschrieben worden zur Warnung für uns, denen das Ende der Weltzeiten nahe bevorsteht.

In diesem Kapitel sagt uns der Apostel Paulus, dass all die Dinge, welche ihnen – also den Heiligen des Alten Testaments – widerfahren sind, Vorbilder und Ermahnungen für uns heute sind, die wir das Ende der Weltzeit erleben.

Dabei spielt er an auf:

- Die Durchschreitung des Meeres
- Den Schutz der Israeliten in der Wüste unter der Wolke
- Die Taufe auf Mose in der Wolke und im Meer
- Die geistliche Speise, das Manna
- Der geistliche Trank aus dem Felsen, der Jesus Christus war
- Die Lust auf das Böse
- Der Götzendienst mit dem goldenen Kalb
- Die Unzucht
- Die Rebellion gegen Gott
- Das Murren

Eine weitere Schriftstelle ist:

Hebräerbrief Kapitel 1, Verse 1-2

1 Nachdem Gott vorzeiten vielfältig (zu vielen Malen) und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat in den Propheten, 2 hat Er am Ende dieser Tage (in dieser Endzeit) zu uns geredet im Sohn, Den Er zum Erben von allem eingesetzt (bestellt), durch Den Er auch die Weltzeiten (die Welten) geschaffen hat.

Ich gehe davon aus, dass Paulus auch den **Hebräerbrief** geschrieben hat. Hier spricht er davon, dass sämtliche Schreiber der Heiligen Schrift über die Zeit gesprochen haben, in der wir heute leben. Man nennt sie die „Endzeit“ und „die letzten Tage“, weil seit dem ersten Pfingstsonntag bis heute Jesus Christus jederzeit zur Entrückung wiederkommen kann.

Somit lebt jeder Christ in „den letzten Tagen“. Wenn Jesus Christus jeden Augenblick kommen kann, dann steht das Ende für jeden von uns Gläubigen nahe bevor.

Genau das hat der Apostel Paulus gemeint, als er schrieb in:

Philipperbrief Kapitel 4, Vers 5

Lasst eure Sanftmut allen Menschen kund werden: Der HERR ist nahe!

Auch der Apostel Jakobus schrieb in:

Jakobusbrief Kapitel 5, Verse 8-9

8 So haltet auch ihr geduldig aus und macht eure Herzen fest, denn die Ankunft des HERRN steht nahe bevor. 9 Seufzt nicht (Werdet nicht ungehalten) gegeneinander, liebe Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet! **Bedenkt wohl: Der Richter steht (schon) vor der Tür!**

Wenn Jakobus hier davon spricht, dass der Richter schon vor der Tür steht, meint er damit, dass unser HERR bereits den Türkopf in der Hand hat und dazu bereit ist, zu kommen, um die Welt zu richten.

Ich glaube das, was der Apostel Johannes geschrieben hat, dass die letzte Stunde da ist, in:

1.Johannesbrief Kapitel 2, Vers 18

Ihr Kindlein, die letzte Stunde ist da, und wie ihr gehört habt, dass ein (der) **Widerchrist kommt, so sind jetzt schon Widerchristen in großer Anzahl aufgetreten; daran erkennen wir, dass die letzte Stunde da ist.**

Von daher sollte jeder Christ mit dieser Tatsache leben, dass Jesus Christus jeden Moment zur Entrückung wiederkommen kann, in einem Augenblick. Wir wissen, dass dies in der Endzeit geschehen wird. Und viele Bibellehrer glauben, dass wir in den letzten Tagen, in den letzten Stunden und sogar in den letzten Minuten dieser Endzeit leben.

Ich bete zum himmlischen Vater, dass der Heilige Geist mir dabei helfen wird, Deinem menschlichen Geist zu vermitteln, dass die Ewigkeit nicht irgendwo ganz weit weg ist, sondern nur einen Herzschlag von Dir entfernt und dass

das zweite Kommen von Jesus Christus zur Entrückung unmittelbar bevorsteht. Du magst jetzt sagen: „Ich glaube nicht, dass Er heute kommt.“ Aber das wäre das beste Zeichen, das ich kenne, für die Erfüllung der Prophezeiung, die uns Jesus Christus Selbst gegeben hat in:

Matthäus Kapitel 24, Vers 44

„Deshalb haltet auch ihr euch bereit; denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, wo ihr es nicht vermutet.“

Amen. Wenn Du also nicht denkst, dass Er kommt, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass Er tatsächlich demnächst erscheinen wird. Gut, wenn Jesus Christus also demnächst plötzlich und schnell kommen wird, wie Petrus sagt, steht auch das Ende aller Dinge nahe bevor.

Somit sollten wir uns in diesen letzten Tagen Gedanken über unseren Lebensstil machen, der für ein Gotteskind in dieser Situation angemessen ist.

Dazu möchte ich fünf Punkte anführen, die ich dazu in meinem Herzen und für mein Leben für wahr halte, während ich die Dringlichkeit dieser Tage im Blick habe:

1. Nüchternheit, Sachlichkeit und Vernunft

Ja, wir sollten nüchtern, sachlich und vernünftig mit der Tatsache umgehen, dass das Ende aller Dinge nahe ist. Ich meine hier mit „nüchtern“ natürlich nicht das Gegenteil von „betrunken“, obgleich im **Galaterbrief** unter Anderem gesagt wird, dass ein Trunkenbold das Reich Gottes nicht erben wird.

1.Korintherbrief Kapitel 6, Verse 9-10

9 Wisst ihr nicht, dass keiner, der Unrecht tut, das Reich Gottes erben wird? Irret euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Lüstlinge und Knabenschänder, 10 weder Diebe noch Betrüger, auch KEINE TRUNKENBOLDE, keine Verleumder und Räuber werden das Reich Gottes erben.

Mit „nüchtern“ im Hinblick auf das Ende aller Dinge ist hier aber eine ernsthafte Gesinnung gemeint. Dasselbe Wort wird in der Begebenheit mit dem besessenen Mann verwendet, dem Jesus Christus die Dämonen ausgetrieben hatte, über dessen anschließenden gesunden Zustand gesagt wird in:

Lukas Kapitel 8, Vers 35

Da zogen die Leute hinaus, um zu sehen, was vorgefallen war; sie kamen zu Jesus und fanden den Mann, aus dem die Geister ausgefahren waren, bekleidet und ganz vernünftig zu den Füßen Jesu

sitzen und gerieten darüber in Furcht.

Petrus meint demnach in **1.Petrus 4:7** mit „nüchtern“ und „besonnen“, dass wir vernünftig denken sollen, wenn Jesus Christus zur Entrückung wiederkommt und das Ende aller Dinge naht. Dazu können wir eine Menge aus der Bibel lernen, und wir sollten darüber Bescheid wissen.

Heute gibt es viele Menschen, die ernsthaft nachdenken. Aber sie denken nüchtern und vernünftig über das Falsche nach. Was ich zu sagen versuche, ist, dass wir diese Sache ernst nehmen und nicht leichtfertig damit umgehen sollten. Wir müssen besonnen sein, wenn es um das zweite Kommen von Jesus Christus geht. Ich sage Dir jetzt, dass Du es nicht verstehen wirst und es für Dich keinen Sinn macht, wenn Du nicht den richtigen Schlüssel dazu hast.

Jesus Christus ist der Eckstein zu allem in der Menschheitsgeschichte. Ich weiß, dass sämtliche Reiche dieser Welt allesamt Ihm unterstellt sein werden. Das wird sein, wenn Jesus Christus mit uns, den Seinen, wieder auf die Erde zurückkommen wird. Das ist der Sinn und Zweck der gesamten Menschheitsgeschichte. Wenn Du das erkannt hast, dann wirst Du nicht blind einem falschen Pfad folgen, sondern zum Beispiel verstehen, dass die Wissenschaft nicht die Antwort ist und dass sie uns nicht das Utopia bringen wird, an das so viele Menschen glauben, dass es kommen würde. Da ist man fest davon überzeugt, dass die Wissenschaft sämtliche Krankheiten heilen und die Lösung für all unsere Krisen haben werde. Und dann würde die Menschheit in ein Utopia eintreten.

Das Problem dabei ist nur, dass uns die Wissenschaft in vielerlei Hinsicht in das Chaos geführt hat, das wir heute haben. Dabei hat man den Verstand in die Hände genommen und hat das Herz unberücksichtigt gelassen. Jemand hat einmal die Zivilisation als einen Affen beschrieben, der sich in einem Raum voller Dynamit befindet, der einen Schweißbrenner in der Hand hält. Wir befinden uns jetzt in einem Stadium, wobei die Menschheit so viele Dinge erfunden hat, dass sie gerade dabei ist, sich den Frankensteins auszuliefern, die sie geschaffen hat. Wir wissen, dass Militarismus nicht die Antwort ist. Wir sind Experten darin, Kriege zu gewinnen und dann den Frieden zu verlieren. Wir wissen noch nicht einmal, was wir tun sollen, wenn wir einen Krieg gewonnen haben. Da blickt man nur auf das weitere Chaos, das durch den Krieg noch zusätzlich entstanden ist.

Soziale Reform ist auch nicht die Antwort. Ich glaube an:

- Mehr Arbeitsplätze
- Wirtschaftsaufschwung
- Hungersnöte, die es zu beseitigen gilt

· Die Notwendigkeit, das Analphabetentum abzuschaffen
usw.

Dabei ist aber zu beachten, dass das Nazi-Deutschland sehr gebildet war. Das ist also auch nicht die Antwort. Eine Sozialreform ist so, als würde man die Decks auf einem sinkenden Schiff streichen.

Die Antwort auf diese Welt und die Lösung für das Geheimnis der Menschheitsgeschichte ist das zweite Kommen von Jesus Christus.

Ich möchte noch etwas dazu sagen. Du wirst niemals einen Sinn im Leiden sehen, solange Du es nicht im Licht des zweiten Kommens von Jesus Christus siehst. Petrus sprach zu den Heiligen, die Leid ertragen mussten.

Manchmal hat jemand die Vorstellung, dass wenn er sein Herz Jesus Christus übergeben hat und er getauft worden ist, dass dann seine Probleme aufhören würden. Wenn Du noch nie eine Begegnung mit Satan hattest, weil Du und der Teufel in dieselbe Richtung gegangen sind, Dich dann aber bekehrt hast, dann werden für Dich die Schwierigkeiten in vielerlei Hinsicht erst anfangen. Nachdem Du reumütig und bußfertig Dein Herz Jesus Christus übergeben und Ihn als Deinen HERRN und Erlöser angenommen hast, bist Du zu einem geistig wiedergeborenen Menschen geworden. Aber von da an schwimmst Du auf dieser Welt gegen den Strom.

Jesus Christus hat gesagt in:

Johannes Kapitel 15, Verse 18-25

18 „Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie Mich vor euch gehasst hat. 19 Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ICH euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. 20 Denkt an das Wort, das ICH euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie Mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie Mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. 21 Aber das alles werden sie euch tun um Meines Namens willen; denn sie kennen Den nicht, der Mich gesandt hat. 22 Wenn ICH nicht gekommen wäre und hätte es ihnen nicht gesagt, so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorbringen, um ihre Sünde zu entschuldigen. 23 Wer Mich hasst, der hasst auch Meinen Vater. 24 Hätte ICH nicht die Werke getan unter ihnen, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde. Nun aber haben sie es gesehen, und doch hassen sie Mich und Meinen Vater. 25 Aber es muss das Wort erfüllt werden, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: »Sie hassen Mich ohne Grund« (Psalm 69,5).

Und tatsächlich wurden in den Tagen von Petrus viele Christen verfolgt,

beleidigt, getötet und/oder ihr Besitz wurde konfisziert. All das passierte. Und man erkennt erst den Sinn dahinter, wenn Jesus Christus wieder auf die Erde zurückkehrt.

Römerbrief Kapitel 8, Vers 18

Ich halte nämlich dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.

Vielleicht befindest Du Dich gerade im Krankenhaus, und Dein Körper schmerzt, und eine schlimme Krankheit nagt an Dir, die Dir Deine Kraft raubt. Du liebst Gott von ganzem Herzen und fragst Dich nun: „Werde ich jetzt elendig verkümmern und sterben und das war's?“ Natürlich nicht!

Wenn Jesus Christus zur Entrückung wiederkommt, werden die Verstorben zuerst verherrlichte Leiber bekommen.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Verse 51-54

51 Seht (Wisset wohl), ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wohl aber werden wir alle verwandelt werden, 52 (und zwar) im Nu, in einem Augenblick, beim letzten Posaunenstoß; denn die Posaune wird erschallen, und sofort werden die Toten in Unvergänglichkeit auferweckt werden, und wir werden verwandelt werden. 53 Denn dieser vergängliche Leib muss die Unvergänglichkeit anziehen, und dieser sterbliche Leib muss die Unsterblichkeit anziehen. 54 Wenn aber dieser vergängliche Leib die Unvergänglichkeit angezogen hat und dieser sterbliche Leib die Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erfüllen, das geschrieben steht (Jes 25,8; Hos 13,14): »Verschlungen ist der Tod in Sieg (zum Sieg).

Ja, wenn Jesus Christus zur Entrückung kommt, werden sowohl die Toten als auch die Lebendigen, die bis dahin an Ihn geglaubt haben, verherrlichte Leiber erhalten.

Als ich erlöst wurde, wurde ich sofort in meinem menschlichen Geist gerecht gemacht. Seitdem wird meine Seele Schritt für Schritt geheiligt. Aber eines Tages werde ich schlussendlich in meinem Körper verherrlicht, wenn Jesus Christus zur Entrückung wiederkehrt.

Wir müssen über all diese Dinge Bescheid wissen. Wenn Du Dich darüber in der Bibel nicht kundig und Dir keine ernsthaften Gedanken darüber machst, wird Dich Satan entmutigen und Dich immer mehr in die Irre führen. All das Leiden macht nur dann Sinn, wenn Du es im Licht des zweiten Kommens von Jesus Christus betrachtest. Aber dazu sind Nüchternheit, Sachlichkeit und Vernunft erforderlich.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)